



**WETSCHER´s feine
Pflegefibel
für lang andauernde Schönheit Ihrer
hochwertigen Möbel und Textilien**

www.wetscher.com

Liebe Wetscher Kundin, lieber Wetscher Kunde!

Sie haben sich im Rahmen Ihrer Wohn-Raum-Gestaltung für ein hochwertiges Wetscher Produkt entschieden oder tragen sich mit dem Gedanken, dies zu tun. Wir bei Wetscher betrachten Wohnen und Einrichten stets unter dem Blickwinkel der Langfristigkeit. Damit Sie sich in Ihrem neuen Wohn-Raum möglichst lange uneingeschränkt wohl fühlen können, stehen wir Ihnen im Falle von Pflege, Reparaturen und Wartungen selbstverständlich gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Wie lange die Schönheit Ihrer neuen Einrichtung erhalten bleibt, hängt maßgeblich von der sachgemäßen Pflege ab. Diese Wetscher-Pflegefibel wurde auf Basis langjähriger Erfahrung im Hause WETSCHER entwickelt und beinhaltet die wichtigsten Informationen über Eigenschaften, Pflege und Werterhaltung Ihrer Möbel und Textilien sowie die Adressen der kompetentesten Reinigungs- und Pflegespezialisten.

Sollten Sie weitere Fragen oder Anregungen zum Thema haben, stehe ich Ihnen unter +43/5288/600-76 oder s.frischauf@wetscher.com gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Stephan Frischauf
Leitung Kundenservice

Inhalt

Polstermöbel	Seite 3
Stoffpflege	Seite 8
Leder u. -pflege	Seite 17
Holzmöbel	Seite 22
Glas, Stein und Metalle	Seite 30
Pflegeprodukte	Seite 33
Unsere Reinigungspartner	Seite 33
Werkskundendienste	Seite 34
Haftungsausschluss	Seite 34

Polstermöbel

Wissenswertes zur Konstruktion

Bei historischen Polstermöbeln wurde die Polsterung üblicherweise durch Sprungfedern hergestellt, die auf einen Holzrahmen montiert und durch Schnüren in eine stark gewölbte (bombierte) Form gebracht wurde. Diese Polsterung wurde dann mit Geweben und Fasern abgedeckt und mit unvernähten Bezugsbestandteilen fest bespannt.

Die von Hand hergestellten Nahtstellen wurden dann mit Polsterschnüren abgedeckt. Durch gestiegene Ansprüche an Komfort, Design, Funktionalität und Flexibilität sowie durch neue Materialien und Fertigungstechniken unterscheiden sich moderne Sitzmöbel in Konstruktion und Eigenschaften heute grundlegend von historischen. Üblicherweise besteht ein modernes Polstermöbel aus einem Gestell aus Holz, Metall oder Kunststoff, auf dem die Unterfederung aus Stahlwellenfedern, Polstergurten oder flexiblen Hightechgeweben befestigt ist. Für die eigentliche Polsterung verwendet man je nach Art des Möbels Polyäther-, Kalt- oder Latexschäume und Federkerne, auch in Kombination miteinander, oder lose Füllmaterialien wie Daunen, Federn, Watte- und Schaumflocken oder entsprechende Mischungen. Polsterungen verlieren in der Anfangszeit der Benutzung um etwa 5% - 10% an Stauchhärte. Dieser materialbedingte, als „Einfedern“ bezeichnete Prozess ist unvermeidlich und lässt keine Rückschlüsse auf die Qualität zu. Gerade bei neuen Sitzmöbeln sollten daher zunächst alle Sitzplätze gleichmäßig benutzt werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen. Nachdem der Prozess des Einfederns abgeschlossen ist, behält ein hochwertiges Sitzmöbel seine Stauchhärte während seiner gesamten Lebensdauer auf nahezu gleich bleibendem Niveau.

Die Polsterungsarten

Die straffe Polsterung zeichnet sich durch einen festeren Sitzkomfort aus. Man bleibt eher auf dem Polster sitzen und sinkt weniger ein. Teilweise werden die Bezüge mit der Polsterung durch Heften oder Kleben verbunden. Die Optik einer straffen

Polsterung ist gradlinig und faltenarm. Die Übergänge von straffer zu legerer Polsterung sind teilweise fließend. Oft werden beide Polsterungsarten auch innerhalb eines Möbels kombiniert.

Die legere Polsterung hingegen ist an ihrem weichen Aussehen und dem anschmiegsamen Sitzkomfort zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezugsstoff nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden. Es wird mit einem Materialüberschuss bei den Bezügen gearbeitet, um die Möglichkeiten der Unterfederung und Polsterung zugunsten eines guten Sitzkomforts nicht zu begrenzen. Die Polsterung besteht oft aus separaten Kissen mit loser oder weicher Füllung oder aus großflächigen Polsterteilen. In der Optik ergibt sich dadurch eine wellige oder faltige Oberfläche. Diese modellbedingte Faltenbildung ist gewollt und durch die Konstruktion vorgegeben.

Umgang mit Faltenbildung

Um Fülle und Formtreue bei Kissen mit loser Füllung zu gewährleisten, sollten diese im Gebrauch regelmäßig kräftig aufgeschüttelt oder aufgeklopft werden. Bei allen Polsterarten lassen sich starke Faltenbildungen oder das Einsitzen von Falten verhindern, indem man die Bezüge nach Gebrauch glatt streicht. Dem Entstehen von erkennbaren "Lieblingsplätzen" lässt sich, wenn modellbedingt möglich, durch Tauschen der Kissen oder durch gelegentliches Ändern der Sitzposition vorbeugen. Eine leichte Muldenbildung in Sitz und Rücken ist auf längere Sicht nicht zu vermeiden, stellt jedoch keine qualitative Beeinträchtigung dar. Sie ist nicht auf ein Nachlassen der Stauchhärte zurückzuführen, sondern auf eine Ausdehnung der Bezüge in Verbindung mit einer Verdichtung der so genannten Polsterabdeckung. Diese oberste Polsterschicht besteht aus Watte oder sehr weichem Schaum und dient lediglich dazu, die Reibung zwischen Bezug und Polster zu minimieren und die Polster fülliger zu machen.

Die Bezugsarten

Die Bezüge beeinflussen Aussehen und Eigenschaften eines Polstermöbels entscheidend. Sowohl Farbe und Art des Bezugsmaterials (Leder oder Stoff), die

Eigenschaften (dehnbar oder fest) als auch Art des Bezuges (fest oder abziehbar) beeinflussen das Endergebnis. So kann ein und dasselbe Modell je nach Bezugsmaterial und –art unterschiedlich ausfallen. Generell lässt sich sagen, dass dehnbarere Bezüge gegenüber festen faltenärmer sind, da sie sich dreidimensionalen Formen besser anpassen. Dickere und festere Materialien wie Dickleder oder Alcantara fallen eher wellig als faltig aus, wohingegen dünnere Materialien eher ein feineres Faltenbild aufweisen. Abziehbare Polstermöbel sind eher legerer als festbezogene. Grundsätzlich dehnen sich Bezüge im Laufe des Gebrauches aus. Je nach Rückstellkraft der Materialien kann sich eine Muldenbildung einstellen.

Umgang mit Funktionen bei Polstermöbeln

Sofern Polstermöbel mit zusätzlichen Funktionen wie klappbaren Armlehnen, herausziehbaren Fußstützen oder Schlafmechanismen ausgestattet sind, sollten diese nur ihrer Bestimmung gemäß belastet werden, sofern eine abweichende Nutzung nicht eindeutig zulässig ist, d. h. Armlehnen und Fußstützen nur als Arm-, Kopf- oder Fußauflage, nicht aber als Sitzplatz, Schlaffunktionen nur zum Liegen, nicht aber zum Begehen usw. Bitte benutzen Sie die Funktionen Ihrer Möbel behutsam gemäß Anleitung, damit Sie lange Zeit Freude daran haben und die Garantie nicht aufgrund unsachgemäßer Nutzung erlischt.

Wissenswertes zu Stoffqualitäten

Der Preis eines Bezugstoffes sagt in der Regel noch nichts über seine Gebrauchseigenschaften wie Reibfestigkeit, Lichtechtheit oder Fleckenunempfindlichkeit aus. Vielmehr spiegeln sich im Preis auch andere Qualitätskriterien, wie z.B. die Exklusivität der verwendeten Materialien, Druck- und Webverfahren oder ästhetischer Wert. Die Gebrauchseigenschaften werden neben der Webart vor allem durch das verwendete Material bestimmt. In der Regel sind synthetische Fasern Naturfasern in technischen Eigenschaften überlegen. Oft werden Möbelstoffe aus einer Mischung verschiedener Fasersorten hergestellt, um die Vorzüge einzelner Fasern zu kombinieren.

Baumwolle (CO)

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, angenehm in der Berührung, nimmt Feuchtigkeit gut auf, ist hautsympathisch. Farb-, Licht- und Reibechtheit oft geringer als bei Kunstfasern. Pillingneigung bei Flachgeweben (verknäuelte Stofffasern, die sich aus dem Gewebe herausarbeiten).

Polyester (PES)

synthetische, sehr gleichmäßige, lichtbeständige Faser. Die geringe Wasseraufnahmefähigkeit wird bei modernen Stoffen durch Web- und Mischtechniken kompensiert.

Wolle (WO, WV)

Naturfaser tierischer Herkunft, gute Licht- und Reibechtheit, hohe Wasseraufnahmefähigkeit, nicht knitteranfällig. Pilling- und Filzneigung, schwer entflammbar.

Viskose (CV)

gleichmäßige, matt glänzende, elegante Faser. Aus Zellstoff synthetisiert. Sehr gute Wasseraufnahmefähigkeit. Licht- und Reibechtheit eingeschränkt. Bei Flachgeweben ist eine Pillingneigung vorhanden.

Polyurethan (PU)

synthetischer, elastischer Stoff, der beständig gegen Chemikalien ist, sehr licht- und reibecht. Wird oft zu Mikrofasern verarbeitet.

Leinen (LI)

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, gute Wasseraufnahmefähigkeit, angenehm kühler Griff, knitteranfällig. Eingeschränkte Farb-, Licht- und Reibechtheit, Pillingneigung bei Flachgeweben.

Microfaser

Sammelbegriff für Bezugsmaterial aus einem Verbund mikroskopisch feiner, synthetischer Fasern, meist aus Polyurethan. Microfasern werden oft als Vlies, d.h.

ohne erkennbare Webstruktur hergestellt. Material und Herstellungstechnik gewährleisten eine hohe Strapazierfähigkeit. Zu den bekanntesten Microfasern gehören z.B. Alcantara, Dinamica oder Amaretta. Microfasern sind samtig weich und zeichnen sich durch guten Temperatur und Feuchtigkeitsausgleich aus. Pillingbildung insbesondere durch Fremdfasern ist möglich.

Polyacryl (PAN), Polyamid (PA), Polypropylen (PP)

synthetische, sehr gleichmäßige Faser mit geringer Wasseraufnahmefähigkeit, lichtbeständig, sehr hohe Reibechtheit. Wenn Fasern wie Wolle, Baumwolle, Leinen oder ähnliches beigemischt werden, nimmt die Pillingneigung zu.

Stoffpflege und -reinigung

Unterhaltungspflege

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe Pflege. Um vorzeitigen Verschleiß, Pillingbildung (Knötchenbildung aus Stoff- und Fremdfasern, die zu vorzeitigem Verschleiß führen kann) und Verschmutzung zu vermeiden, sollten stoffbezogene Möbel regelmäßig mit einer Polsterdüse bei geringer Stärke abgesaugt und anschließend mit einer weichen Bürste in Strichrichtung abgebürstet werden. Zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung und Versprödung der Fasern sollte die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40-60% liegen. Bei zu trockenem Raumklima kann das Möbel von Zeit zu Zeit mit einem feuchten, nicht zu nassen Leder abgerieben werden. Stellen Sie das Polstermöbel nicht zu dicht vor Hitzequellen wie Heizungen usw. Ein Mindestabstand von 30 cm ist zu empfehlen. Schützen Sie stoffbezogene Möbel vor zu starker Sonnen- oder UV- Bestrahlung, um ein ungleichmäßiges, vorzeitiges Ausbleichen zu verhindern. Grundsätzlich gilt, dass helle und/oder unifarbige Stoffe empfindlicher und pflegebedürftiger sind als dunkle und/oder gemusterte Stoffe. Bei allen Stoffen kann sich eine Pillingbildung einstellen. Die Pills bestehen meist aus Fremdfasern (z.B. Kleidung). Die Haltbarkeit oder Gebrauchstüchtigkeit des Stoffes wird in der Regel nicht beeinträchtigt, sofern die Pills entfernt werden (z.B. mit einem Fusselrasierer), um vorzeitigen Verschleiß durch erhöhte Reibung zu verhindern.

Stoffreinigung

Grundsätzlich ist das Reinigen und die Fleckentfernung bei Polstermöbeln Sache eines Fachmanns. Wenn Sie selbst vorgehen wollen, beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise. In jedem Fall empfiehlt es sich, die Verträglichkeit und den Erfolg einer Maßnahme an einer nicht sichtbaren Stelle des Polstermöbels zu testen, um Überraschungen zu vermeiden. Eine allgemeine Reinigung von festbezogenen oder abziehbaren Stoffbezügen ist meist mit handelsüblichen Reinigungsschäumen möglich. Alle abziehbaren Bezugsstoffe sind auch für die chemische

Trockenreinigung geeignet. Nur wenn abziehbare Bezüge nicht mit anderen Materialien verbunden sind (z.B. mit Polyesterwatte) und es ausdrücklich zulässig ist, dürfen Stoffbezüge nach Vorschrift gewaschen werden. Bitte benutzen Sie hierfür den Schonwaschgang bei 30° C oder Handwäsche. Vermeiden Sie unbedingt andere, nicht schonende Waschverfahren mit höheren Temperaturen. Füllen Sie die Waschmaschine höchstens zu einem Drittel und schleudern Sie nicht. Das könnte unschöne Knitterfalten zur Folge haben. Wegen des Volumens empfiehlt sich meistens jedoch der Weg in die Reinigung. Bitte benutzen Sie das Möbel erst wieder, nachdem der Bezug vollständig getrocknet ist. Einige Stoffe werden werksseitig mit einer Fleckschutzausrüstung versehen (z. B. Teflon). Diese bildet eine Schutzschicht um jede Faser, ohne das Aussehen oder die Atmungsaktivität des Stoffes zu beeinträchtigen. Verschüttete Flüssigkeiten perln ab und können abgetupft werden.

Fleckentfernung

Grobe Teile, z.B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden. Eintrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft - nicht abgerieben - werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser (30° C) und ph-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen. Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden. Wollen Sie ein Reinigungsmittel verwenden, so bearbeiten Sie nie direkt die befleckte Stelle. Prüfen Sie erst an einer verdeckten Stelle des Polsterbezuges die Farbechtheit mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- bzw. Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch. Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z. B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckentfernung soll immer die ganze Fläche - von Naht zu Naht – feucht abgerieben werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Anschließend mit einem

trockenen Tuch das aufgetragene Reinigungsmittel abnehmen und zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

Tipps zur Fleckentfernung bei Stoffen

Blut, Ei, Kot, Urin

Mit kaltem Wasser, evtl. mit Lösung aus Shampoo und Wasser nachbehandeln, kein heißes Wasser verwenden, da Eiweiß gerinnt.

Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Kopierstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Milch, Parfüm, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Tinte, Ruß, Schokolade

Mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, so kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckentfernung nachbehandelt werden.

Spirituosen, Bier, Cola, Fruchtsäfte, Limonade, Kaffee, Tee-Getränke

Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln.

Butter, Bohnerwachs, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Öl, Teer

Mit Lösungsmittel wie Waschbenzin, Spiritus behandeln oder handelsüblichem Fleckenwasser. Diese Methode ist bei Bezugstoffen wie Alcantara nicht anwendbar!

Kerzenwachs

Nicht mit Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung. Mit Waschbenzin u. U. mehrmals nachbehandeln.

Kaugummi, Knetgummi

In jedem Fall den Fachmann fragen.

Rost, gealtertes Blut

Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

Tipps zur Fleckentfernung bei Microfasern

Bier, Eier, Milch, Creme

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

Blut

Eine neutrale Seifenlösung verwenden. Bei bereits angetrockneten Flecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Kakao, Schokolade

Mit einer neutralen Seifenlösung auswaschen.

Marmelade, Gelatine, Sirup, Ketchup, Kaffee, Tee

Farbige Flecken sollten mit Zitronensäure behandelt werden. Gründlich ausspülen.

Kaugummi

Mit Äthylalkohol behandeln, dann vorsichtig mechanisch entfernen.

Kugelschreiber, Filzstift

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Lippenstift, Schuhcreme, Öl, Fett

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Senf, Wein, Liköre

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen.

Pflegesymbole



Feinwäsche 30° max.



Handwäsche



Nicht waschen



Bügeleisen mittel



Bügeleisen schwach



Nicht bügeln



Reinigungsmittel Perchloräthylen



Nicht chemisch reinigen



Nicht chloren



Trocknen nicht möglich

Alcantara

Alcantara bietet eine Fülle von Vorzügen. Es bewährt sich hervorragend im Alltag, weil bei einfachster Reinigung und Pflege ein eindruckvolles Erscheinungsbild garantiert ist. Alles was Sie brauchen ist Wasser und Seife oder andere natürliche Reinigungsmittel: Sie können Alcantara sogar in der Waschmaschine waschen. Beachten Sie einfach die nachfolgenden Tips. Sie zeigen den umweltschonendsten und natürlichsten Weg Alcantara zu pflegen.

Allgemeine Hinweise zur Reinigung von Alcantara:

- Bei größeren Flecken und Verschmutzungen ist eine komplette Reinigung der Bezüge erforderlich.
- Abziehbare Bezüge: Waschen Sie den Bezug lauwarm in der Waschmaschine und behandeln Sie in nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste.
- Nicht abziehbare Bezüge: Am besten sprühen Sie eine Lösung aus lauwarmen Wasser und einem natürlichen Reinigungsmittel mit Hilfe eines Zerstäubers auf den Fleck. Vermeiden Sie Chemikalien und Fragen Sie gegebenenfalls einen Reinigungsfachbetrieb.

Allgemeine Regeln zur Entfernung von Flecken:

- Sobald Sie einen Fleck entdeckt haben, folgen Sie den Anweisungen in der nachfolgenden Tabelle.
- Je früher Sie Verschmutzungen behandeln, desto leichter und gründlicher gelingt Ihnen die Entfernung.
- Groben Schmutz können Sie mit einem Löffel oder flachen Messer vorsichtig entfernen und dann mit einem weichen weißen Tuch betupfen.
- Entfernen Sie den Schmutz von den Seiten zur Mitte hin, um die Bildung von Rändern zu vermeiden.
- Durch leichtes Betupfen mit einem Schwamm oder saugfähigem Papier können Sie die Flecken begrenzen.

- In jedem Fall ist es erforderlich, reichlich nachzuspülen, um die verwendeten Reinigungsmittel vollständig zu entfernen.
- Heftiges Reiben sollte bei der Behandlung vermieden werden, um keine Veränderung der Oberfläche zu verursachen.

Tabelle zur Fleckentfernung bei Alcantara:

Bier

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen

Blut

Eine neutrale Seifenlösung verwenden. Bei bereits angetrockneten Flecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

Eier

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen

Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Marmelade, Ketchup, Kaffee, Tee

Mit einer neutralen Seifenlösung auswaschen. Farbige Flecken sollen mit Zitronensäure behandelt werden. Gründlich ausspülen

Kakao, Schokolade

Mit neutraler Seifenlösung gründlich einschäumen, ausspülen

Kaugummi

Mit Äthylalkohol behandeln, dann vorsichtig mechanisch entfernen.

Kugelschreiber, Filzstift

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Milch, Creme

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen

Lippenstift, Schuhcreme. Öl, Fett

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Senf

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen

Wein. Liköre

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen

Wissenswertes zu Lederqualitäten

de Sede – Leder

Als Leder bezeichnet man das Produkt, das beim Gerben von Häuten und Fellen entsteht. Im Sprachgebrauch des Gerberhandwerks bezieht sich der Begriff „Häute“ nur auf große Tiere (z.B. Pferde, Rinder und Schweine), die Bezeichnung „Felle“ dagegen auf kleinerer Tiere (Kälber, Schafe, Ziegen etc.). Zur Lederherstellung dient allein die von Haaren, Oberhaut und Unterhaut befreite Lederhaut.

Achtung: Oft sind Produkte mit dem Signet „Echt Leder“ versehen. Diese Kennzeichnung ist kein Gütezeichen oder Prädikat, denn natürlich ist jedes Leder „echt“. „Echt Leder“ sagt nichts aus über Typ und Qualität des Materials, sondern wurde lediglich von Herstellern zu Werbezwecken erfunden, um sich optisch mit einem Symbol von Kunstleder abzugrenzen. Kunstleder besteht aus einem textilen Trägermaterial und einer Kunststoffschicht, die lederähnliche Eigenschaften und/oder lederähnliche Oberflächen besitzt, die durch Prägung, Farbe und Matt/Glanz-Effekt erzielt werden. Wird beispielsweise statt Textil (minderwertiges) Leder als Trägermaterial verwendet, kann das Produkt bereits als „Echt Leder“ bezeichnet werden. Das gilt auch bei mit Kunststoff, Lack oder Folie beschichtetem Leder.

Ledereigenschaften

Bei wirklich echtem Leder handelt es sich dagegen um ein Naturprodukt mit einzigartigen Eigenschaften. Aufgrund seiner hohen Elastizität, Zug- und Abriebfestigkeit ist es erheblich beständiger gegen mechanische Einwirkungen als Textilien und garantiert so eine lange Lebensdauer. Hinzu kommen verhältnismäßige Pflegeleichtigkeit, Atmungsaktivität und ein angenehmer Griff. Leder wird, mit ein bisschen Pflege, mit zunehmendem Alter sogar immer schöner, weil eine feine Patina, Falten und Runzeln entstehen. Übrigens: Bei naturbelassener oder nur leicht pigmentierter (gefärbter) Ware sind Oberflächenveränderungen zu erkennen, die beispielsweise durch Striegelrisse, Parasitenschäden oder Vernarbungen verursacht wurden. Das sind (in der Regel) keine Qualitätsmängel, sondern Kennzeichen eines echten Naturprodukts.

Sehr nützliche Informationen unseres Partners de Sede über Leder und dessen Pflege finden Sie auf der Homepage www.desede.ch

de Sede Pflege

Bevor mit der Reinigung und Pflege bei de Sede-Leder begonnen wird, sollten die Mittel an einer verdeckten Stelle ausprobiert werden. Niemals direkt auf das Leder auftragen. Das Mittel zuerst auf ein sauberes, weiches Tuch geben, dann sanft und großflächig auftragen und nicht zu fest reiben. Wird das Tuch von der Lederfarbe und nicht vom Schmutz stark angefärbt, ist das Mittel für Ihr Leder ungeeignet.

Reinigungsarbeiten sollten immer großflächig und niemals punktuell vorgenommen werden. Auch Herstellerangaben auf den Produkten sollten Sie beachten. Im Zweifel immer einen Ihrer Fachhändler oder Hersteller fragen. Zwischen den Reinigungs- und Pflegephasen regelmäßig das gesamte Möbel mit einem weichen, leicht feuchten Baumwolltuch abstauben, um Schmutz zu entfernen und eine größere Verschmutzung zu verhindern. Alle de Sede Ledersorten sollten zwei- bis dreimal pro Jahr mit klarem, handwarmen, abgekochtem Leitungswasser ohne Zusätze von natürlichen oder chemischen Substanzen feucht abgewischt werden. So wird der Staub aus den Poren entfernt und dem Leder Feuchtigkeit zugeführt. Wichtig: Keine Mikrofasertücher verwenden!

Wittmann Leder

Ein hochwertiger Lederbezug überzeugt durch hervorragende Eigenschaften: Er sieht repräsentativ aus, fühlt sich angenehm und sympathisch an, ist gebrauchstüchtig und haltbar. Leder ist durch und durch Natur. Und bei einem echten Wittmann wird auch hier zum Besten gegriffen. Die Leder der Wittmann-Kollektion stammen aus großflächigen Häuten europäischer Rinder. In mehreren Arbeitsgängen werden die ausgesuchten Tierhäute umweltfreundlich gegerbt und über die ganze Dicke durchgefärbt. Großer Wert wird bei diesem Prozess auf das Erhalten der natürlichen Eigenschaften der unzähligen zähen und geschmeidigen Eiweißfasern gelegt. Denn sie bilden Grundlage für die einzigartigen Eigenschaften hochwertigen Naturleders. Die sorgfältige Herstellung führt zu einem ganz besonderen Bezugsmaterial: Wittmann-Leder lassen sich hervorragend verarbeiten

und bieten dem Besitzer viel Komfort. Das Leder schmiegt sich an den Körper an, fühlt sich angenehm warm an. Gelassen nimmt der hochwertige Bezug die Strapazen des Alltags hin und bereitet viele Jahre lang Freude.

Die hohe Qualität der Wittmann-Leder ist auch für das Auge sichtbar: Die Reinheit der Lederoberfläche dokumentiert eine einwandfreie Tierhaltung. Die leichten natürlichen Unregelmäßigkeiten geben dem Leder Charakter, sie sind Spuren des Lebens in der Natur und damit Beweis für die Güte von hochwertigem Leder.

Wittmann bietet fünf Glattlederarten: Nappa, Toro, Genuin, Sioux und Premium.

Nappa und Toro weisen eine spezielle Oberflächenvergütung auf. Sie macht diese Bezugsmaterialien besonders pflegeleicht und gebrauchstüchtig. Die Wahl reicht vom glatten bis zum rustikalen Narbenbild. Genuin und Premium sind naturbelassene Glattleder höchster Qualität. Sie werden besonders weich gestaltet und weisen das typische natürliche Narbenbild auf. Letztlich gibt es bei Wittmann auch Brush-Leder. Dieses Leder wird nach der Färbung leicht aufgeraut. Dadurch bekommt es eine samtartige, sehr weiche und warme Oberfläche.

Wittmann Pflege

Die Pflege der hochwertigen Leder erfordert wenig Aufwand. Glattleder reinigt man je nach Benutzungsintensität mehrmals jährlich mit einem auf einem feuchten Tuch aufgetragenen Cleaner. In größeren Abständen sollte das Leder ergänzend dazu mit einem Pflegemittel behandelt werden. Ein spezielles Produkt dazu von Wittmann erhalten Sie bei uns im Einrichtungshaus. Anschließend wird mit einem weichen, nicht fuselnden Tuch nachgerieben. Brush-Leder wird regelmäßig abgesaugt. Zur Pflege des Flors behandelt man die Oberfläche von Zeit zu Zeit mit einem Naturschwamm. Das gleicht auch gebrauchsbedingte Druckstellen aus und nur selten wird es dann nötig sein, beginnende leichte »Verspeckungen« mit einer Gummibürste zu behandeln.

Mehr an Pflege ist bei hochwertigem Leder aus der Wittmann-Kollektion nicht notwendig. Und die Patina, welche die treue Haut nach vielen Jahren des Besizers erhält? Lederliebhaber schätzen sie ebenso wie die Falten, die sich im Laufe der Zeit bilden können, als Echtheitsmerkmal. Leder ist schließlich ein Stück Natur.

Auf den nachfolgenden Abbildungen zeigen wir Ihnen einige für echtes Leder typische Merkmale. Alle Naturmerkmale, die eine geschlossene gut, verwachsene Oberfläche aufweisen, dürfen verarbeitet werden.

Narben



Dungstellen



Insektenbisse



Gabelstiche



Mastfalten



Hautunregelmäßigkeiten



Wissenswertes über Holzmöbel

Für die Herstellung hochwertiger Holzmöbel werden verschiedenste Werkstoffe verarbeitet. Dabei hängt die Hochwertigkeit nicht nur von Art und Qualität des eingesetzten Materials ab, sondern auch von dessen Veredelungsgrad und dem funktionsgerechten Einsatz. So kann man nicht grundsätzlich sagen, dass Massivholzmöbel hochwertiger sind als furnierte Möbel. Es gibt sowohl im Massivholz wie auch im Furnierbereich einfache und gehobene Qualitäten.

Die Auswahl des richtigen Holzwerkstoffes wird vielmehr von der Art und Konstruktion des Möbels vorgegeben. So lassen sich beispielsweise Systemmöbel wie raumhohe Regal- und Kleiderschranksysteme oder passgenau ausziehbare Esstische oft nur fachgerecht mit Materialien realisieren, die absolut formstabil sind. Demgemäß werden in diesen Fällen von WETSCHER und anderen renommierten Herstellern überwiegend Holzwerkstoffe wie lackierte oder furnierte Span- oder MDF-Platten eingesetzt.

Massivholz hingegen schwindet und dehnt sich, kann sich verziehen, Trocken-, Spannungs- und Windrisse können auftreten und vieles mehr. Vielfach unbekannt ist, dass deshalb schon bei hochwertigen historischen Möbeln furnierte Holzwerkstoffe verarbeitet wurden. Wirkliches "Massivholz", d.h. im Stück gewachsenes Holz wird im Möbelbau in den seltensten Fällen verarbeitet. Vielmehr wird das Material zunächst meist durch Verarbeitung zu Leimholz, Tischlerplatte, Multiplex oder Furnierplatten gezähmt. Die größten Nachteile massiven Holzes werden auf diese Weise eliminiert oder gemindert. Ein gut gemachtes Massiv- oder Vollholzmöbel berücksichtigt die Materialeigenschaften durch die Wahl der richtigen Beschläge (z.B. Stangenschlösser bei großen Türen), ausreichende Maßtoleranzen, um Funktionen zu gewährleisten und konstruktive Maßnahmen, die ein zu starkes Arbeiten verhindern (z.B. Traversen bei Tischen). Dennoch fordern Massiv- oder Vollholzmöbel von ihren Besitzern ein besonderes Materialverständnis.

Im Hinblick auf mögliche Schadstoffe spielt die Art des Werkstoffes weniger eine Rolle als die Herkunft des Möbels. So enthält die von WETSCHER und unseren Lieferanten verwendete E1-Qualitätsspanplatte nicht mehr gebundenes Restformaldehyd als natürlich gewachsenes Holz. Alle international renommierten Hersteller von Holzmöbeln achten streng auf die Verwendung von gesundheitlich unbedenklichen Materialien und innovative, umweltschonende Produktionsverfahren. Problematisch sind hingegen Importwaren, die unter unbekanntem Produktionsbedingungen in Billiglohnländern produziert werden. Eine seriöse Qualitätskontrolle im Hinblick auf Schadstoffe ist trotz anders lautender Werbeaussagen meistens nicht möglich.

Insbesondere im Neuzustand kann von Holzmöbeln dennoch eine Geruchsbelästigung ausgehen. Sie lässt sich auf materialspezifischen Eigengeruch, unschädliche, flüchtige Substanzen, die in geringen Mengen aus behandelten Oberflächen austreten und Staubrückstände aus der Produktion zurückführen. Nachdem Sie Ihr neues Möbel mit einem weichen, handfeuchten Tuch gereinigt haben, empfiehlt sich bei Bedarf regelmäßiges, kräftiges Lüften, sofern es sich um Schrankmöbel handelt, bei offenen Schranktüren. Störende Gerüche lassen sich auch durch einen Spritzer Essig im Wasser mindern.

Grundsätzlich dürfen keine Wärme erzeugenden Geräte im Dauerbetrieb auf die Holzoberfläche gestellt werden. Die Wärme kann zu Rissen im Holz führen. Für Laptops sollten geeignete Unterlagen verwendet werden.

Möbel sind aufgrund der klimatischen Bedingungen ihres Wachstumsstandortes nur eingeschränkt für trockene zentralbeheizte Räume geeignet. Eine relative Luftfeuchtigkeit unter 50% kann zu Rissen, Holzverwerfungen und starken Unebenheiten im Stoßbereich führen. Wir empfehlen daher die Verwendung von Luftbefeuchtern, um eine für Mensch und Möbel zuträgliche relative Luftfeuchtigkeit sicherzustellen.

Furnierte Möbel

Als Furniere bezeichnet man in dünne Blätter oder Platten geschnittenes Massivholz. Nur ausreichend große und gut gewachsene Bäume können zu Furnier verarbeitet werden. Bei hochwertigen furnierten WETSCHER Möbeln werden, passend zum Auftrag, von Meisterhand Furniere ausgewählt, beschnitten und zusammengefügt und schließlich vollflächig auf die Trägerplatte geleimt. Die Plattenkanten werden mit passenden Umleimern belegt. Zuletzt wird die Oberfläche geschliffen und durch Lackieren, Beizen oder andere Behandlungen versiegelt und geschützt.

Bei auftragsbezogener Fertigung hochwertiger furnierter Möbel wird auf eine so genannte "Abwicklung" geachtet. D.h. dass alle sichtbaren Teile, wie z.B. Türfronten bei Schränken, ein zueinander passendes Furnierbild aufweisen. Furnierte Oberflächen sind oft härter als ihre Massivhölzer. Dies erklärt sich durch die Oberflächenhärte und Homogenität der Holzwerkstoff-Trägerplatten. Im Vergleich zu Massiv- oder Vollholzmöbeln wirken furnierte Möbel durch große Flächen, die passende Furnierauswahl und das weitgehende Fehlen grober Holzmerkmale eher wie aus einem Guss und damit eleganter. Dennoch unterstreichen gerade Unregelmäßigkeiten in Farbe, Maserung und Oberflächenbeschaffenheit die Echtheit wertvoller furnierter Möbel. Furnierte Möbel werden zum Schutz der Oberflächen mit Klarlacken (s. lackierte Oberflächen) oder anderen Substanzen, wie z.B. Ölen oder Wachsen behandelt. Unter dem Einfluss von Sonnenlicht neigen Hölzer zu Veränderungen wie Ausbleichen (bei dunkleren Hölzern) oder Nachdunkeln (bei helleren Hölzern). Bitte verschieben Sie Dekorationsgegenstände gerade in der ersten Zeit häufig, um Farbunterschiede und so genannte "Lichtschatten" zu vermeiden.

Massivholzmöbel

Je nach Holzart zeichnen sich Massiv- oder Vollholzmöbel durch deutliche bis starke Unregelmäßigkeiten in Farbe, Maserung und Oberflächenbeschaffenheit aus. Eine Beeinflussung des Aussehens durch entsprechende Holz Auswahl ist praktisch nicht möglich. Massivholzmöbel wirken oft "bunter", wodurch der Unikatcharakter

unterstrichen wird. Werkstoffe wie Leimholz (verleimte Bretter oder Leisten) benötigen keine Furniere oder Anleimer. Andere, wie Tischler- oder Furnierplatten, müssen dagegen mit Furnieren und Anleimern veredelt werden. Im Gegensatz zu furnierten Oberflächen können massive Holzwerkstoffe wie Leimholz "beifallen". Damit wird die Eigenschaft beschrieben, dass sich Leisten oder Bretter, die zu einer Platte verleimt wurden, in der Dicke unterschiedlich ausdehnen oder zusammenziehen können. Dies kann zu fühl- und sichtbaren Absätzen in der Oberfläche führen, ohne dass die Stabilität oder Qualität des Möbels dadurch beeinträchtigt wird. Großer Beliebtheit als Vollholzwerkstoff erfreut sich Multiplex (im Kreuzverband furnierte Holzschichten). Während die Oberfläche der am häufigsten verwendeten Birken-Multiplexplatten meistens furniert werden, bleibt die dekorative, an ihren typischen Unregelmäßigkeiten und dunklen Einschlüssen erkennbare Kante am fertigen Möbel meist sichtbar. Massivholzmöbel werden zum Schutz der Oberflächen mit Klarlacken (s. lackierte Oberflächen) oder anderen Substanzen, wie z.B. Ölen oder Wachsen behandelt. Unter dem Einfluss von Sonnenlicht neigen Hölzer zu Veränderungen wie Ausbleichen (bei dunkleren Hölzern) oder Nachdunkeln (bei helleren Hölzern). Bitte verschieben Sie Dekorationsgegenstände gerade in der ersten Zeit häufig, um Farbunterschiede und so genannte "Lichtschatten" zu vermeiden.

Oberflächen

Zur Herstellung farbiger Oberflächen und zur schützenden Versiegelung von Holzoberflächen verwendet man Lacke. Lacke können verschiedene Oberflächenstrukturen mit unterschiedlichen Eigenschaften aufweisen. Hochglänzend lackierte Oberflächen verleihen Möbeln ein brillantes Aussehen. Sie sind in der Herstellung aufwändig, da viel manueller Aufwand erforderlich ist. Trotz aller Sorgfalt können bei bestimmten Lichtsituationen kleine Einschlüsse im Lack, leichte Schlieren oder andere Unregelmäßigkeiten vorhanden sein. Hochglänzende Oberflächen sind kratzempfindlich. Feine Kratzer können mit Polierpaste für Hochglanzmöbel behandelt werden. Seidenmatte Glattlacke haben eine glatte, elegante Oberfläche. Sie sind weniger empfindlich als hochglänzende Lacke. Strukturlacke zeichnen sich durch eine raue, sehr matte und kratzunempfindliche

Oberfläche aus. Kleine Unregelmäßigkeiten können in jeder lackierten Oberfläche vorkommen, sollten aber mit einem Abstand von etwa 1 m mit dem bloßen Auge nicht mehr sichtbar sein. Wie jedes Material verändert sich auch Lack unter Einfluss von Licht und anderen Faktoren. Bei Nachlieferungen sind daher Farbabweichungen zu erwarten, auch wenn genau der gleiche Lack verwendet wird.

Tipps zur Pflege lackierter Oberflächen

Lackierte Oberflächen können mit einem handfeuchten, weichen Wolltuch oder vorzugsweise mit einem feuchten Fensterleder gereinigt werden. Bitte verwenden Sie keine Haushaltsreinigungsmittel. Stellen Sie Gefäße, insbesondere heiße Gegenstände immer mit einem Untersatz auf die Möbel. Schützen Sie Lackflächen auch vor Tesafilm, Aufklebern oder Gummi. Sie enthalten, wie übrigens auch einige Kunststoffe, Lösungsmittel, die die Lackoberfläche angreifen können. Harte physikalische Belastungen wie Schläge, fallende Gegenstände u.ä. beschädigen die Lackoberfläche! Kleine Schönheitskorrekturen bei WETSCHER Möbeln können mit Hilfe eines "Tupflackes" durchgeführt werden.

Tipps zur Pflege geölter Oberflächen

Naturholzoberflächen werden auch durch spezielle Öle und Wachse versiegelt und damit gegen Verschmutzungen und Flüssigkeiten geschützt. Diese Art der "offenporigen" Versiegelung bedarf der regelmäßigen Auffrischung, da Öle und Wachse im Laufe der Zeit in das Holz einziehen bzw. verdunsten. Im Gegensatz zu lackierten Oberflächen lassen sich kleinere Schäden in der Regel leicht durch Ausschleifen und Nachölen/Nachwachsen reparieren. WETSCHER Öl- und Wachspflegesets erhalten Sie bei uns.

Verwendete Edelhölzer

Ahorn

Herkunft: Europa, Kanada

Aussehen: gelbweiß bis rötlichweiß, feinporig, typische dekorative "Riegelbildung"

Eigenschaften: hartes Laubholz, Verwendung als Furnier oder Massivholz.

Birnbaum

Herkunft: Europa

Aussehen: rötlich, sehr elegantes, feinfaseriges, geschlossenporiges Holz

Eigenschaften: hartes Laubholz, dennoch sehr biegsam und gut zu bearbeiten. Wird meist für Furniere verwendet.

Buche

Herkunft: Europa

Aussehen: weißlich bis hellrot

Eigenschaften: sehr langfaseriges, feinporiges Holz. Hart und zäh, lässt sich unter Dampfeinwirkung gut verformen und ist daher wichtiges Material für Bugholzmöbel und ideal für Konstruktion und Gestellbau.

Eiche

Herkunft: weltweit aus gemäßigten, warmen Zonen

Aussehen: gelbbraun mit ausdrucksstarker, grobporiger Maserung

Eigenschaften: Laubholz, hart, tragfähig, fest und elastisch, außerordentlich haltbar im Trockenen und im Nassen, hohe Biegefestigkeit. Findet sowohl als Furnier- als auch als Massivholz Verwendung.

Kirschbaum

Herkunft: Europa, Amerika

Aussehen: gelblich-weißer Splint, rotbrauner, stark nachdunkelnder Kern, feinfaserig, zart glänzend, wirkt warm und elegant. Europäischer Kirschbaum ist gegenüber amerikanischem Kirschbaum heller und dunkelt weniger stark nach.

Eigenschaften: Laubholz, mittelhart bis hart, findet bei furnierten oder massiven Möbeln Verwendung.

Esche

Herkunft: Europa

Aussehen: gelblich weiß bis gelblich braun, grobporig, ausdrucksstarke Maserung

Eigenschaften: zäh und hart, wird überwiegend zu Furnier verarbeitet.

Wenge

Herkunft: Westafrika, von Kamerun bis Kongo.

Aussehen: kaffee- bis schokobraun. Die Poren sind grob und zerstreut, häufig mit dunklen, manchmal mit hellen Auffüllungen versehen. Sehr dekorativ.

Eigenschaften: sehr hart, mit mattem Glanz, wird überwiegend zu Furnier verarbeitet.

Teak

Herkunft: Südostasien (Teak wird in Plantagen angepflanzt)

Aussehen: dunkelbraunes schweres Hartholz, das vom riesigen Teakbaum gewonnen wird. Teak ist ein extrem dichtes Holz und aufgrund seines hohen natürlichen Öl- und Kautschukgehaltes resistent gegen Würmer, Schimmelpilz- und Pilzbefall, säurefest und auch schwer entflammbar.

Gartenmöbel

Unsere Naturmaterialien sind grundsätzlich pflegeleicht und unproblematisch. Eine gelegentliche Reinigung mit einem Staubtuch und auch mit einem leicht feuchten Tuch genügt vollkommen. Vermeiden Sie scharfe Reinigungsmittel. Bei besonderen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an uns. Bei der Reinigung von Polsterstoffen beachten Sie bitte die Pflegehinweise der jeweiligen Stoffart.

Eisenmöbel: Eine Reinigung der Eisenmöbel sollte nur mit feuchtem Tuch oder Schwamm und mildem Reinigungsmittel erfolgen. Um Rost zu vermeiden, sollten tiefe Lackkratzer baldmöglichst ausgebessert werden. Nach leichtem Anschleifen können Sie die schadhafte Stellen mit einem Pinsel und handelsüblichem Mattlack überstreichen.

Aluminiummöbel: Aluminiumteile werden mit einem milden Reinigungsmittel und einem Schwamm problemlos gesäubert. Kleine Kratzer am Lack können Sie mit einem speziellen Lackstift ausbessern. Im Winter empfehlen wir, die Möbel innen zu lagern, da Wasserrückstände in den Aluminiumrohren bei Frost zu Strukturschäden führen können (vor allem, wenn die Möbel bei Frost auf dem Kopf stehend gelagert werden).

Polyesterbespannungen: Die Bespannungen sind aus einem Polyester-Gittergewebe. Sie sind zug- und reißfest sowie UV-beständig. Die Bespannungen sollten gelegentlich mit einem milden Waschmittel gesäubert und danach abgespült werden. Stärkere Flecken können Sie mit einem Vinyl-Spezialreiniger (erhältlich in Drogerien) unter kräftigem Reiben entfernen. Vor allem säurehaltige und ätzende Flüssigkeiten sowie eingefärbte Öle sollten vermieden werden.

Teakmöbel: Teakholz ist ein wertvolles Hartholz, das seit Jahrhunderten für die Herstellung von Schiffen, Schiffsplanken und Außenmöbel verwendet wird. Seine dichte Struktur und seine hohe Öl- bzw. Kautschukhaltigkeit verhindern ein Ausdehnen, Schwinden bzw. Verziehen der Holzteile und machen es somit Wetter unempfindlich. Das von uns verarbeitete Teakholz stammt ausschließlich von staatlich angelegten Nutzplantagen. Alle Teakholzteile sind für den Außenbereich unbehandelt. Ein natürlicher Prozess bewirkt, dass Teakmöbel draußen bereits nach wenigen Monaten eine silbergraue Patina erhalten. Dies beeinträchtigt jedoch nicht die Qualität des Holzes und verleiht dem Material seinen typischen Charakter. Wenn Sie die graue Patina akzeptieren, genügt bei leichter Verschmutzung eine Reinigung mit Wasser und Bürste. Zur Beseitigung stärkerer Verschmutzungen und umweltbedingter Flecken empfehlen wir die Verwendung eines Teak-Cleaners. Mit einer harten Bürste wird der aufgetragene Cleaner abgeschrubbt und anschließend mit Wasser abgespült. Wenn Sie wieder den honigbraunen Farbton des frischen Holzes erhalten möchten, empfehlen wir eine Nachbehandlung mit einem Teak-Protector. Das Holz muss bei dieser Behandlung 100 % trocken sein. Der Teak-Protector ist umweltfreundlich, schnell und einfach anzuwenden. Mit dem Protector

behalten die Möbel länger ihre natürliche Farbe. Wir empfehlen eine Behandlung pro Jahr.

Glas, Stein und Metalle

Glas

Für WETSCHER - Glastische, -türen und -fächer verwenden wir nur hochwertige Float-Glasplatten in klar, mattiert oder lackiert. Alle Plattenkanten sind geschliffen, poliert und leicht gefast. Durch die Doppelbrechung des Lichts hat Glas in der Regel einen grünlichen Farbton, insbesondere bei größeren Materialstärken. Klarglas weist eine

dunkelgrüne Kante auf, Mattglas eine türkisfarbige. Es ist auch der Einsatz von Weißglas möglich, das ein anderes Lichtbrechungsverhalten hat und daher in der Fläche und an den Kanten farbneutral wirkt.

Minimale Unebenheiten, kleine Kratzer, Luftbläschen oder Glastrübungen sind produktionstechnisch bedingte Merkmale dieses Materials, auf die wir keinen Einfluss haben. Sind diese bei diffusem Tageslicht aus eineinhalb Metern Entfernung nicht mehr sichtbar, so können sie nicht beanstandet werden. Bitte beachten Sie, dass Glas kratzempfindlich ist und keine scharfkantigen Gegenstände ohne Schutz über die Oberfläche gezogen werden. Heiße oder extrem kalte Gegenstände (z.B. heiße Töpfe oder Flaschen aus der Tiefkühltruhe) dürfen nicht auf dem Glas abgestellt werden, da Floatglas explosionsartig platzen könnte.

Zur Reinigung von Klarglasplatten verwenden Sie bitte Spirituswasser oder Haushaltsglasreiniger und trocknen Sie mit einem weichen, fusselreien Tuch nach. Die Reinigung der satinierten Unterseite der matten Glasplatten sollte nur mit Spirituswasser oder Spülmittel erfolgen. Bitte verwenden Sie keine Glas- oder sonstigen Haushaltsreiniger, da die Oberfläche sonst fleckig werden könnte.

Stein

Granit

Granit ist ein Tiefengestein, welches weltweit zu finden ist. Seine hohe Dichte erlaubt es, dass die Platten allein durch intensives Polieren, ohne künstliche Beschichtung eine gebrauchstüchtige Oberfläche erhalten. Die Bearbeitung des Granits ist aufgrund seiner Härte im Vergleich zu anderen Steinen schwieriger. Trotz moderner Technik ist bei der Bearbeitung von Granit viel Handarbeit erforderlich.

Reinigen Sie Flächen aus Granit mit einem feuchten Tuch oder Fensterleder. Trotz der unempfindlichen Oberfläche empfehlen wir, Alkoholränder sofort zu entfernen, insbesondere Rotweinflecken oder verschüttete Flüssigkeiten. Granit ist säureempfindlich. Saffflecken u.ä. Verunreinigungen sollten sofort weggetupft werden.

Travertin, Marmor, Bunt- und Ölschiefer

Offenporigere und weichere Gesteine, die zum Teil mit einer Schutzlackierung oder Ölbeschichtung versehen werden müssen, um eine gebrauchstüchtige Oberfläche zu erhalten. Zur Reinigung genügt ein weiches Tuch. Sie können die Flächen auch mit einer weichen Bürste abstauben. Bitte entfernen Sie jeden Fleck sofort. Sind doch einmal Kalkflecken geblieben, waschen Sie die gesamte Platte mit lauwarmem Wasser und Schmierseife ab (nie synthetisches Waschmittel) und polieren mit Filz nach. Niemals Zitrone, Essig oder Salz zur Reinigung verwenden. Zum Marmor gehört allerdings die charakteristische Patina, die sich im Laufe der Zeit beim Gebrauch bildet.

Metall

Chrom und andere glänzende Metalle

Weit verbreitet als Oberflächenbeschichtung auf Metallteilen. Verchromte Oberflächen sind unempfindlich und pflegeleicht, allerdings nicht rostfrei. Chromoberflächen können mit einem feuchten Tuch abgewischt und trockenpoliert

werden. Eine Behandlung mit Politur ist möglich. Mattchrom ist empfindlicher und sollte nicht mit Politur behandelt werden.

Edelstahl

Edelstahl ist aufgrund seiner Zusammensetzung - Eisen mit den Legierungszusätzen Chrom, Nickel und Molybdän - gegen Korrosion geschützt. Diese nichtrostenden Stähle haben eine besonders hohe Festigkeit und sind beständig gegen Säuren, Alkohol, Salze und Öle. Edelstahl kann poliert werden und erhält dann eine hochglänzende Oberfläche. Oft werden Edelstahloberflächen mit einem dekorativen Schliff versehen. Bitte reinigen Sie Edelstahl mit einem feuchten Tuch und handelsüblichem Spülmittel und polieren es mit einem weichen Tuch trocken. Verwenden Sie keine Scheuer- oder Lösungsmittel. Für geschliffene Edelstahloberflächen sind Spezialreiniger erhältlich, die die Fläche gegen Fingerabdrücke u.ä. unempfindlicher macht.

Aluminium

Unsere Aluminiumfüße werden handgeschliffen. An einzelnen Stellen können kleine Lunken und Metalleinschlüsse sichtbar sein. Diese unregelmäßige Oberflächenstruktur ist, wie die Narben beim echten Leder, ein Echtheitsmerkmal. Auf eine Oberflächenlackierung wurde bewusst verzichtet, damit der natürliche Metallglanz voll zur Wirkung kommt. Um diesen Glanz zu erhalten, empfehlen wir zur Pflege ein feuchtes Tuch mit handelsüblichem Spülmittel und ein anschließendes Trockenpolieren. Bitte verwenden Sie keine Scheuer- oder Lösungsmittel.

Pflegeprodukte

Sie erhalten bei uns sämtliche Pflegeprodukte für unsere Kollektionen. Preise geben wir Ihnen gerne auf telefonische Anfrage, +43(0)5288/600-12 , bekannt.



deSede
Lederpflege



Wittmann
Lederpflege



Riva 1920
Ölset

Reinigungspartner

Textilreinigung

Fa. Pancheri Anita, Nr. 29, A-6280 Zellbergeben
Tel +43-(0)664/4294061

Gebäudereinigung

Fa. Universale, Eduard-Bodem-G 8, 6020 Innsbruck
Tel +43-(0)512/365373...-0
Fax: +43-(0)512/365373-22
Email: office@universal-reinigung.at
Hr. Reinhard Kofler +43(0)664/3200744
Büro Schwaz +43(0)5242/65986

Lederreinigung und –restaurierung Pflegeprodukte

Fa. Wilpa
Paukowitsch Joachim, Poppendorf 2, A-3385 Markersdorf-Haindorf
Tel.: +43-(0)2749/8512...-0
Fax: +43-(0)2749/8717
www.wilpa.at Email: office@wilpa.at

Werkskundendienste Gerätehersteller:

Bitte halten Sie die E-Nr. und die FD-Nr. für die Serviceannahme bereit. Diese finden Sie am Typenschild an der Gerätetür oder im Geräteinnern.

Miele - Österreich: Internet: www.miele.at
 Tel.: +43-(0)50 800 300
Miele – Deutschland: Internet: www.miele.de
 Tel.: +49-(0)800 22 44 666
Miele – Schweiz: Internet: www.miele.ch
 Tel.: +41-(0)800 800 222

Gaggenau – Österreich: Internet: www.gaggenau.com
 Tel.: +43-(0)810/240 265
Gaggenau – Deutschland: Internet: www.gaggenau.com
 Tel.: +49-(0)1801/112211
Gaggenau – Schweiz: Internet: www.gaggenau.com
 Tel.: +41-(0)848 840 040

Neff – Siemens – Bosch
Firma BS Hausgeräte GmbH
 Tel.: +43-(0)810 240 260

Neff – Deutschland: Internet: www.neff.de
 Tel.: +49 – (0)1801 - 22 33 88

Die vorliegende Wetscher Pflegefibel gibt Ihnen eine kleine Einführung in die Materialkunde im Möbelbau und praktische Pflegetipps an die Hand, die auf eigener jahrzehntelanger Erfahrung beruhen. Wir weisen darauf hin, dass die Pflegehinweise des jeweiligen Herstellers zu beachten sind und die Angaben zur Materialbeschaffenheit vorher zu prüfen sind.

Die angeführten Pflege- und Reinigungshinweise wurden nach bestem Wissen und Gewissen gegeben. Aufgrund der Vielfalt und der möglichen Kombinationen von Materialien, Flecken, Reinigungsmitteln und Umgebungsbedingungen können wir jedoch keinerlei Haftung übernehmen.

Stand März 2009